

"...schon bist du ein Verfassungsfeind. Das unerwartete Anschwellen der Personalakte des Lehrers Kleff"  
(1975)  
Peter Schneider

Eigene Erfahrungen bewogen den Schriftsteller Peter Schneider (geb. 1940), sich einem brisanten Thema zuzuwenden: dem Radikalenerlass der Ministerpräsidenten, kurz auch Berufsverbot genannt. Die Geschichte setzt sich aus mehreren authentischen Fällen zusammen. Der Lehrer Kleff will nach Studium und Referendarzeit in Freiburg (auch Schneiders Heimatstadt!) Fuß fassen und wird "wegen begründeter Zweifel an seiner Verfassungstreue" aus dem Schuldienst entlassen. Der Autor schildert nun die innere und äußere Zerrüttung eines Menschen, dem von anonymen Instanzen der Prozess gemacht wird. In Form von Briefen an seinen Anwalt betreibt Kleff die Erforschung des eigenen Gewissens und schildert die zunehmende Entfremdung von seiner Freundin, die Träume von einem freien Leben, die erzwungene Arbeitslosigkeit, Fahrten durch Südbaden, wo Weißherbst getrunken wird und die gegen das Atomkraftwerk Wyhl protestierenden Bauern zu Wort kommen. Er schreibt sich gewissermaßen seine "Personalakte selber". Das Buch ist politisch, dennoch zugleich humorvoll und unterhaltsam. Allerdings war Schneider als Schriftsteller nie so existentiell von der Drohung des Berufsverbots betroffen wie andere. Wie wenig alte Bücher oft noch wert sind, sieht man im Internetbuchhandel: Bei Amazon gibt es 45 gebrauchte Exemplare des Buches von Schneider für Preise ab 0,01 Euro! Ein Grund hierfür ist sicher, dass das Thema nicht mehr aktuell erscheint. Note 2+ (WAZ Dorsten, 28.5.2013, WAZ Gladbeck, 20.7.2013)